

# Christen feiern im Wirtshaus Gottesdienst

Von Simon Albrecht

**Ibind** – Es dürfte wohl der erste ökumenische Gottesdienst in einem Wirtshaus in der Region gewesen sein, der am Sonntag im „Tunnlsaal“ des Gasthauses Faber-Rädlein stattfand. Anlässlich des Jubiläums „125 Jahre Gasthaus Faber-Rädlein“ und „90 Jahre Tunnlsaal“ hatte Gastwirt Uwe Rädlein dazu eingeladen. In lockerer Atmosphäre und mit doch sehr religiösem Anstrich, führten Pfarrer Michael Thiedmann aus Burgpreppach und sein katholischer Kollege Pastoralreferent Günter Schmitt aus Theres durch den Gottesdienst. Und die Besucher waren begeistert. „Sowas müsst halt öfters

sei“, kommentierte eine Besucherin am Ende. Die beiden Geistlichen gingen auf die Aufgabe und Verantwortung eines Wirtes ein, der durchaus – wie ein Seelsorger – sich der Nöte der Gäste annehme und jemanden zuhöre, „der als Letzter in der Kneipe sitzt, und dem Wirt sein Herz ausschüttet“, wie Thiedmann meinte. Im Zwiegespräch der beiden Geistlichen mit Wirt Uwe Rädlein erfuhren die Gäste, dass er sich einmal verhalten habe, wie bei der Hochzeit von Kanaan: Bei einer russischen Hochzeit wollte die Gesellschaft ihren eigenen Wodka mitbringen, was Rädlein ihnen erlaubte. Eine ähnlich Geste, wie bei besagter Hochzeit von Kanaan, bestätigten die beiden



Die beiden Geistlichen, Pfarrer Michael Thiedmann (links) und Pastoralreferent Gerhard Schmitt, beim Erteilen des Segens am Ende des ökumenischen Wirtshausgottesdienstes.

*Foto: Albrecht*

Geistlichen. Dass das Gasthaus Faber-Rädlein das einzige im Dorf ist, mache die Beziehung zu den Dorfbewohnern noch intensiver. So lobte ein Besucher, der vor vierzig Jahren nach Ibind gezogen war, die familiäre und gastfreundliche Atmosphäre. „Ich habe mich von Anfang an hier wohlfühlt“, bestätigte er.

Bei der Liedauswahl ging es ebenso bodenständig zu. Neben Liedern aus den Gesangbüchern wurden die drei Strophen von „O du, mein Frankenland“, verstreut in den Gottesdienst, gesungen – so heimatbezogen, wie es ein Wirtshaus sein soll, meinte Schmitt. Für die musikalische Umrahmung sorgten an diesem Tag „Die Schlossberger“ aus Hohnhausen.